

POLYAKTIV

Mitteilungsblatt des Vereins zur Förderung der Polytechnischen Schulen

3.Jg. / Dezember 1997, Nr 10

Danke Richard!

Richard Stockhammer mit neuem Aufgabengebiet

Als im Oktober 1990 auf der denkwürdigen bundesweiten Tagung der Polytechnischen Lehrgänge in St. Pölten eine Reform und Neustrukturierung der PL's initiiert wurde, gehörte MR Mag. Richard Stockhammer zu den eifrigsten Verfechtern eines Neustartes und einer Aufwertung dieses Schultyps.

Mit riesigem Engagement und bewundernswerter Zähigkeit forcierte Stockhammer fortan die Entwicklung des Schulversuches „PL 2000“ und verstand es vorzüglich, sich bei politischen und ministeriellen Entscheidungsträgern Gehör für die Belange unserer Schule zu verschaffen.

Im zähen siebenjährigen Kampf für die schulischen Rechte von jährlich knapp 20.000 Jugendlichen war Stockhammer stets ein Protagonist der Gleichberechtigung des PLs mit anderen neunten Schulstufen, wobei man in jeder Minute seines leidenschaftlichen Agierens merkte, dass hier ein ehemaliger PL-Lehrer seine schulische Heimat vertritt.

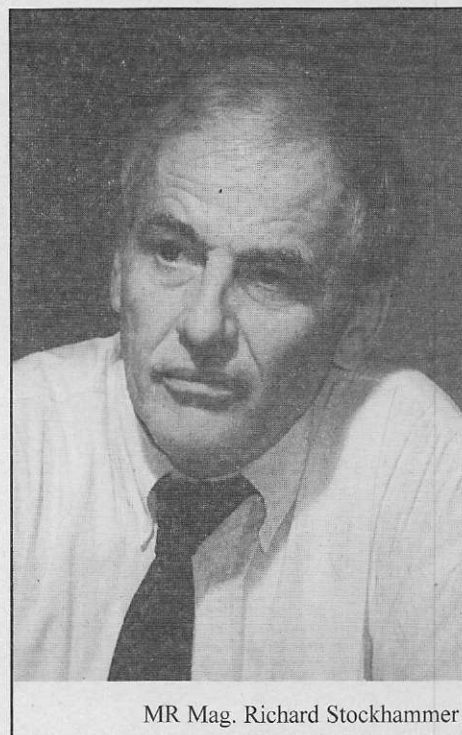
Nach Jahren der Unsicherheit über die Zukunft unserer Polytechnischen Schule in einem Wechselbad der Gefühle wurde bekannterweise im November 96 vom Nationalrat die Umsetzung der PS-Reform in die Regelschule beschlossen. Obwohl es zu einigen Unzulänglichkeiten

in den legislativen Bestimmungen und Formulierungen gekommen ist, wurde damit aber doch der Start der neuen Polytechnischen Schule mit einem erheblich aufgewertetem Anforderungs- und Berechtigungsprofil mit 1. September 97 festgelegt. Sicher ein Tag der Erleichterung und der Befriedigung für Mag. Stockhammer, wenn auch etwas getrübt durch oben angeführte gesetzliche Schwächen.

Aufgrund von ministeriellen Umstrukturierungen ist Mag. Stockhammer ab November 97 nun nicht mehr mit den Agenden der Polytechnischen Schule befasst und widmet sich ganz seinem Aufgabengebiet der Schulentwicklung an der Hauptschule.

Mein besonderer Dank gilt Ihnen, Herr Ministerialrat, Dir lieber Richard, an dieser Stelle vor allem auch für Dein überaus beherrschtes und engagiertes Wirken für unseren Verein POLY aktiv, wo Du uns als ordentliches Mitglied mit Rat und Tat zur Seite gestanden bist und unsere Anliegen stets unterstützt hast.

So hast Du ganz wesentlich dazu beigetragen, dass die beiden Poly-Sommerakademien in St. Kathrein a. Offenegg mit Unterstützung des BMUK ausgetragen werden konnten.



MR Mag. Richard Stockhammer

Lieber Richard!

Ich darf als Obmann im Namen des Vereines POLY aktiv Dir für Dein neues Aufgabengebiet viel Erfolg wünschen und der starken Hoffnung Ausdruck verleihen, dass Du unser Wirken als Vereinsmitglied in gewohnter Weise unterstützen wirst!

DPS Herbert Mattersberger
POLY aktiv - Obmann



Schulprogramm

löscht nicht nur den Durst,
sondern...

... wenn Sie mehr wissen möchten, dann rufen
Sie unsere Info-Hotline unter

01/61 0 60 - 247 (Frau Adamec)



Impressum



Mitteilungsblatt des Vereins zur Förderung der Polytechnischen Schulen.
Erscheint mindestens viermal jährlich.

Offenlegung nach §25 des Mediengesetzes:
Grundlegende Richtung: Fachliche Information, organisatorische Mitteilungen, Vereins-interna.

Medieninhaber und Herausgeber:
Wissenschaftlicher Verein zur Förderung der Polytechnischen Schulen, Sitz des Vorstandes in Siegmairstraße 1, 6020 Innsbruck.

Redaktion:
OLPL Rudolf Rettenbacher, Redakteur, PS Kapfenberg, DPL Walther Gross, Lektor, PS Kapfenberg, OLPL Kunigunde Liebming, Lektor, PS Kapfenberg;

Vorstand:
DPL Herbert Mattersberger, geschäftsführender Obmann, PS 6020 Innsbruck; DPL Karl Pöttler, Obmannstellvertreter, PS 8790 Eisenerz; OLPL Johann U. Wallner, Kassier, PS 8410 Wildon; DPL Lothar Stelzer, Kassierstellvertreter, PS 9330 Althofen, LPL Miriam Domig, Schriftführerin, PS 6900 Bregenz, DPL Lothar Grubich, Bundespresse-sprecher, PS 4320 Perg;

Ländervertreter:
DPL Otmar Sattler, PS 7000 Eisenstadt/Burgenland; DPL Karl Müller, PS 2340 Mödling/Niederösterreich; DPL Brigitte Udvoe, PS 5760 Saalfelden/Salzburg; DPL Ingrid Juhasz, PS 5110 Oberndorf/Salzburg; OLPL Katharina Höller, PS 5600 St. Johann-Pg/Salzburg; DPL Franz Haider, S 4100 Ottensheim/Oberösterreich; DPL Werner Krammer, PS 8700 Leoben/Steiermark; Bezirksschulinspektor Fritz Mattweber, Bezirksschulrat 6900 Bregenz/Vorarlberg; DPL Josef Feiner, PS 6380 St. Johann/Tirol;

Kontrolle:
DPL Veit Österreicher, PS 5020 Salzburg/Salzburg; DPL Ludwig Gishamer, PS 5202 Neumarkt/Salzburg;

Qualitätsmanagement:
OLPL Ing. Ernst Schaffenrath, PS 6020 Innsbruck; OLPL Ing. Michael Winkler, PS 6020 Innsbruck;

Satz & DTP:
OLPL Rudolf Rettenbacher, Steiermark, Tel.: 03862/54095, FAX 03862/53431;

Druck:
CD-Compact Druck, Erzherzog Johanngasse 10, A-8600 Bruck/Mur, Tel.: 03862/57018, FAX: 03862/57018-4

Preis des Einzelheftes ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Es wird gebeten, Beiträge mit Manuskript und auf Diskette (MS-DOS) an die Redaktion einzureichen. Bevorzugtes Dateiformat: ©MS-WIN-WORD 6.0 (unformatierte Texte).

Abgedruckte Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Sie muß sich nicht mit der des Vereins decken.

POLYTECHNISCHE SCHULE: SCHULE OHNE ZEUGNIS, ANERKENNUNG UND BERECHTIGUNG

Noch immer kein Zeugnis für Abgänger Polytechnischer Schulen. Es ist Dezember. Die Zeit drängt.

Eine eilig einberufene Sitzung in St. Pölten soll beruhigen. Beruhigen die Bundesländervertreter der Polytechnischen Schulen. Das Schuljahr hat zwar ohne Lehrplan begonnen, das heißt doch sicher nicht, dass es ohne Zeugnisformular enden muss?

Offizieller Titel der Zusammenkunft: "Der neue Lehrplan der Polytechnischen Schule". Na gut, wer kann nach zwei Monaten Unterricht schon dazu etwas sagen? Verständlich, dass sich andere Themen automatisch in den Vordergrund schieben: die Uraltproblematik der Polytechniker, fast eine Neurose, wer sind wir, was wollen wir, wer will uns und wann geht es mit uns aufwärts?

Sind wir jetzt nach der Reform mehr, können wir jetzt anders auftreten und werden wir endlich einmal anerkannt?

Bei Gott, die Anerkennung. Die Anerkennung mit einem neuen Zeugnis. Wie soll denn das Abgangszeugnis aussehen? Schreiben wir dazu, "der Schüler ist er kann ... der x hat gesagt, er wäre! Hängen wir an das Zeugnis ein Blatt dazu oder schreiben wir doch alles auf eine Seite. Bringen uns zwei Seiten mehr als eine?

Bitte, wir sind doch jetzt wer, das werden die anderen akzeptieren müssen. Zugangsberechtigungen, Abgangsberechtigung, also auf jeden Fall Berechtigungen, Berechtigungen, z.B.: der Schüler ist in die 2. Klasse der berufsbildenden mittleren Schule oder Berufsschule aufzunehmen. Das wäre es!

Nein, das wird es nicht. Nein, das sicher nicht. Alles rechtlich nicht möglich. Orginalton der Bundes- Landes- und übrigen Bildungsverantwortlichen: "Da spielen die anderen nicht mit, ich glaube, das können wir vergessen". Unmut im Zuhörerkreis und Reaktion eines Unverbesserlichen: "alle Schultypen verleihen Berechtigungen, warum wir nicht.

**Bedenke, oh Polytechniker:
Du hast einen neuen Lehrplan,**

**du hast Autonomie,
du darfst Fachbereiche bilden,
du darfst Werkstätten einrichten,
du darfst differenzieren,
du darfst integrieren,
du darfst Kern- und Erweiterungsbereich unterrichten,
du darfst den Lehrplan als Rahmenlehrplan sehen.
Du darfst, du darfst! Also, was noch?
Du darfst nur keine Berechtigungen vergeben.**

Warum?

Weil offensichtlich niemand ein konkretes Ziel formuliert hat oder es nicht formulieren wollte, z.B. was bedeutet der Abschluß der Polytechnischen Schule für den Schüler, was ist er wert? Weil niemand gesagt hat, wer in die Polytechnische Schule darf oder nicht darf. Übrigens eine Sache die POLYaktiv von Anfang an aufgegriffen hat und immer wieder aufzeigen wird. Woraus sollen Berechtigungen resultieren, wenn nicht vorher geklärt wird, wie verfähre ich mit Schulbahnabbrechern, mit Schülern mit negativen Abschlüssen, mit ASO Schülern, mit vermehrten Schülern im 10. Schuljahr etc.

Oder anders hinterfragt: woraus sollen Berechtigungen resultieren, wenn nicht vorher geklärt wird:

du darfst Werkstätten errichten und errichten, aber Kosten dürfen keine entstehen, nein, es hat kostenneutral zu sein, du darfst (sprich: du musst) alle Schüler aufnehmen, also lernschwache, verhaltensauffällige und aggressive und, aber zusätzliche Werteinheiten erhältst du nicht, nein! Den Verantwortlichen müsste diese große Gruppe von Jugendlichen ein echtes Anliegen sein, sie zu unterstützen, statt sie auszugrenzen. Es müsste ihnen ein Anliegen sein, den Zugang zu weiterführenden Bildungseinrichtungen zu forcieren, statt zu blockieren.

Es würden sich damit automatisch die Fragen erledigen, wer sind wir, was wollen wir, wer will uns, und wann geht es mit uns aufwärts!

PSDir. Karl Müller

4 Sterne für St. Kathrein

Erfolgreicher Start der 1. POLY Akademie

St. Kathrein am Offenegg/Stmk - Engagierte PS Lehrer aus allen Teilen Österreichs trafen sich in der Ferienzeit zum Gedanken- und Informationsaustausch.

POLY aktiv, BMUK und das PI Steiermark veranstalteten diese Möglichkeit der Fortbildung für die 38 TeilnehmerInnen dieses Bundesseminars. Das reichhaltige Themenprogramm repräsentierte die Vielfältigkeit des neuen Schultyps, die neue Polytechnische Schule als Berufsbasissschule.

MR Mag. Stockhammer erläuterte den neuen Lehrplan und wies besonders auf die Entwicklungschancen dieser neuen Schulart hin.

Eine umfassende Studie von Dr. Härtel (Steirische volkswirtschaftliche Gesellschaft) und Dr. Kämmerer (PI Steiermark) dokumentierte den Erfolg der neuen Polytechnischen Schule bei der Berufs- und Lehrstellenfindung unserer Schulabsolventen.

Die TeilnehmerInnen bereiteten sich auf den Start des neuen Schuljahres durch Fachreferate und Workshops mit Praxisbezug intensiv vor.

Themen wie: Schulmanagement, Marketing, Kooperation Schule - Wirtschaft, Mechanik und Elektrotechnik, Vernetzung, Übungsfirma, Schülerzeitung, EU-Projekte, Schulbuchsituation, Lehrerfort- und -weiterbildung sowie erprobte Aktivitäten bildeten auch für die Abendstunden zahlreiche Diskussionspunkte.

Humor und Sonnenschein in St. Kathrein verstärkten die Kontakte über die Bundesländergrenzen hinweg.

„Diese Sommerakademie - das ist Motivation, Information und Optimismus für das neue Schuljahr“, so die einhellige Meinung über dieses viertägige Seminar.

Komm auch Du zur nächsten POLY - Akademie, erlebe selbst die Sterne von St. Kathrein !
PSDir. Lothar Grubich

Nur für POLY Aktiv - ler !

Die Zeit ist gekommen. - Die Zeit, auf das Erreichte zurückzublicken und gleichzeitig den Ausblick in die Zukunft zu tun.

Die Reform hat ihre ersten Schritte getan, doch viel Bewegung ist noch nötig, um diese Reform zum Laufen zu bringen.

Diese Bewegung muß aber von POLY Aktiv erzeugt werden, als zusätzlicher Turbo zu den verschiedenen Institutionen. - Worum geht es konkret? Fragen vielfältiger Natur bedürfen einer Antwort, Schüler und Lehrer der neuen Polytechnischen Schule harren auf Ergebnisse.

Übertritts-, Aufstiegs- sowie Anerkennungsberechtigungen für unsere Schüler schweben zum Teil noch im Nebulösen, geklärt ist noch nicht die Umsetzung der Reform für jene Schüler, die das 8.Schuljahr negativ absolviert haben. Denn auch für diese Schüler müssen

akzeptable Lösungen gefunden werden, wobei diese Schulart den Namen „Berufsvorbereitungslehrgang“ erhalten soll, um den Unterschied der Lehrpläne (BVL - PL 2000) kenntlich zu machen.

Die Klärung der Abschlagstunden, die Einführung von Fachbereichsleitern, die Fort- u. Weiterbildung, die entsprechende Zulage für PL - Lehrer, die ja ein entsprechendes Fachwissen aufweisen müssen, das sind ein paar Punkte, für die sich POLY Aktiv in der nächsten Zeit stark machen wird.

Sie haben diese Zeilen gelesen und sind kein POLY Aktivler? Sie identifizieren sich aber mit den Zielen von POLY Aktiv? - Wenn Sie Mitglied werden wollen, treten Sie bei und lesen Sie weiter.

Wie es derzeit aussieht, werden sich manche Stellen um die PL - Reform bemühen,

Poly Aktiv kommt aber aus der Praxis und kann daher wirklich umsetzbare Ideen und Tatsachen zum Meinungsbildungsprozeß beisteuern. Gemeinsam sind wir stark - stark zum Wohle unserer Schüler, stark für alle POLY Aktivler !

Lothar Grubich
Bundespressesprecher

**Sind Sie schon
Mitglied bei
POLY aktiv ?**

**Wir sind
Partner der
Jugend.**



**Mein P.S.K.Gehaltskonto kostet nix
und kostet nix und kostet nix...**

Mit dem P.S.K.Gehaltskonto sparen Sie Zeit und Geld. Testen Sie jetzt das P.S.K.Gehaltskonto gratis und überzeugen Sie sich von den vielen Vorteilen, die es Ihnen bietet. Mehr darüber in Ihrer Post, P.S.K.Bank-Zweigstelle oder am P.S.K.Service-Telefon.

P.S.K.Service-Telefon
0660/6600

Einfach. Clever.

P.S.K.

Schulmanagement -

betriebswirtschaftliche Aspekte in der Schule

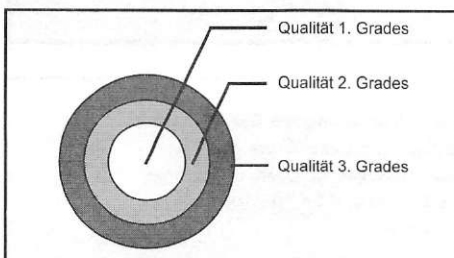
Betrachtet man unsere Schule unter betriebswirtschaftlichen Aspekten, so müssen zwangsläufig die Themen Qualität, Marketing und Identität (Vision) angesprochen werden.

Prof. Mag. Rittenschober, selbst Lehrer und auch Managementexperte, erläutert in einem Einführungsreferat die angesprochenen Begriffe. Erfahrungen aus der Wirtschaft (Produktionsbereich) werden auf die Institution Schule (Dienstleistungsbereich) übertragen:

„Ökonomie und Pädagogik oder karitativ-soziale Gesinnung dürfen nicht länger als Widerspruch gesehen werden. Nur wenn bei der Erbringung von Bildungsleistungen, von Betreuungsleistungen und von pädagogischen Leistungen die ökonomischen, die betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen mitberücksichtigt werden, werden diese Leistungen auch in Zukunft angeboten werden können.“

Rittenschober führt weiters aus, daß im Bildungsbereich „...Ökonomie kein Gegensatz, sondern notwendige Infrastruktur und Voraussetzung für die Beibehaltung dieser Leistung“ sei.

Qualität: Die Qualität ist im produzierenden Gewerbe genauso wie im Dienstleistungsbereich der entscheidende Profilierungsfaktor geworden. Die zögernde Haltung bei der Qualitätsüberprüfung im Dienstleistungsbereich ist jedoch auf das Problem der Meßbarkeit zurückzuführen. Qualität kann nicht im Sinne von „technisch optimal, sondern relativ in bezug auf die Bedürfnisse unserer Bezugsgruppen“ verstanden werden. Sie kann in 3 Grade oder Stufen eingeteilt werden, die sich jedoch überlappen und die eng zusammenwirken.



1. Grad: „Unterricht an sich, Unterrichtsgestaltung,...“
2. Grad: „Soziale, organisatorische Rahmenbedingungen,...“
3. Grad: „Außenkontakte (Eltern, Gesellschaft),...“

Marketing/PR: Das Ziel ist nicht „billiges Verkaufen“ oder „kurzfristige Effekthascherei“. Es muß für alle Transaktionspartner (Schule-Schüler, Schule-Eltern, Schule-Wirtschaft,...) eine langfristige, befriedigende „Austauschbeziehung“ erreicht werden. Die Schule wird sich immer wieder die Frage stellen müssen, „was wollen wir wem vermitteln?“.

Identität/Vision: Aus der Qualitätsdefinition sowie den Marketingüberlegungen (Kunden, Konkurrenz) ergibt sich zwangsläufig die eigene Identität (Leitbild). Fragen wie, „Wer sind unsere gegenwärtigen/zukünftigen Kunden?, Welche Bedürfnisse können wir befriedigen?, Was sind unsere Stärken/Schwächen?...“, sind wesentliche Kriterien der Identitätsfindung.

In Arbeitskreisen wurden schließlich Umsetzungsmöglichkeiten ansatzweise ausgearbeitet. Aufbauend auf die Ausführungen von Prof. Rittenschober charakterisierten die Teilnehmer 3 Schwerpunkte, die weiterdiskutiert, ausgefeilt und umgesetzt werden sollten:

1. Kundenorientierung: Die Polytechnische Schule hat als Schnittstelle „Schule - Wirtschaft“ im direkten Sinn häufig andere Kunden, als die „übliche“ Pflichtschule, bzw. als „Mitbewerberschulen“. In jedem Fall sind es Schüler, Eltern und Wirtschaft, im besonderen aber auch Lehrbetriebe, Berufsschule und berufsbildende Schule. Kundenorientiert heißt, den Qualitätsanforderungen der Abnehmer gerecht zu werden.
2. Qualitätssicherung: Viele Strategien sind notwendig, um Qualität im Bildungsbereich und im besonderen an unserem Schultyp sicherzustellen. Folgende Punkte wurden diskutiert und werden ohne wertende Reihung angeführt:

- Lehrerfort- und -weiterbildung (pädagogisch-didaktisch und fachlich)
- Geringe Lehrerfluktuation
- Selbständige Schuleinheiten (Strukturbereinigung)
- Identifikation mit Schule und Schultyp
- Positives Schulklima
- Außenkontakte

- Schulname (Polytechn. Schule, ev. mit Untertitel), usw.
3. Qualitätsevaluation: Die Überprüfung der Leistung muß kontinuierlich erfolgen. Jede einzelne Schule kann durch Evaluierung ihre Qualität langfristig sichern. Alle 3 Qualitätsgrade sind zu erfassen.
 - Interne Evaluation - die Schule findet Möglichkeiten der Selbstkontrolle; einzelne LehrerInnen und/oder das gesamte Team prüfen und analysieren die pädagogische, didaktisch-methodische und fachliche Arbeit (Aktionsforschung).
 - Externe Evaluation - die Überprüfung von "außen" durch die Schulbehörde muß überdacht werden. Der "Inspektor" wird zum pädagogischen Berater. Outputkontrolle ist auch durch weiterführende Stellen und Folgeinstitutionen notwendig. Geeignete Verfahren und Rückmeldestrategien sind zu entwickeln.

Durch die Fülle der Programmpunkte, wodurch die gesamte POLY Sommer-Akademie zu einer äußerst interessanten Tagung wurde, konnte (was auch beabsichtigt war) das o.a. Thema nur andiskutiert und grob aufbereitet werden. Wir sind nun gefordert, Möglichkeiten der Qualitätssicherung bzw. -evaluation für unsere Schule aufzubereiten. Damit könnte die Polytechnische Schule richtungsweisend innerhalb der Schul- und Bildungslandschaft Österreichs werden.

Dieser Bericht ist einerseits eine Grobzusammenfassung des angeführten Tagesordnungspunktes, andererseits ließ ich punktuell noch einige eigene Ideen zum Thema einfließen. Vielleicht können wir in dieser Form die Diskussion fortsetzen.

Schreiben Sie bitte Ihre Anregungen und Stellungnahmen in Black Board (POLY Tratsch) oder in "Leserbriefen" an die Redaktion.

Dir. Franz Haic

Chronische Wiederbelebungsversuche zur polytechnischen Pflichtexistenz (Bundestagung "Polytechnische Schule" in St. Pölten - in Jahr des Herrn 1997)

Die praktische Umsetzung 1966 nach getaner politischer Absichtserklärung 1962 zeigt erst in voller Konsequenz die Fatalität hindernder Facetten. Dies ereignete sich in stark erhöhtem Maße bei der peripheren Übertragung der Schulpflichtverlängerung und wurde zur ständigen Begleitung jener, die gezwungen oder freiwillig dieses täglich säuerliche Brot mit Bauchwehanzeichen verdauen durften. Ära hatte wenigstens den einen Vorteil, daß die „Fast-Zwangsarbeiter“ im Weinberg der Pädagogik schützengrabenlastig eine kräftig verbundene Schicksalsgemeinschaft zur Pflege der Bildung aller anvertrauten Schülerinnen und Schüler bilden mußten.

Ungezählte Verbesserungsversuche ewig vermerkt in den Rinden vieler Hürdenbäume waren Auferstehungslichtlein mit speziell reduzierter Brennweite, da solche Flickwerkepisoden nichts am anerkennungslosen Status des Lehrgangs ändern konnten. Viele hochlöbliche wie hilferufende Schriftverkehre deuteten auf die Wunden von Ausbildung und Schülerzahlen, Schülergemisch und Schülerzahlen, Raumnöte und Berechtigungs-mängel, Organisationserschwer-nisse und Gehaltsbenachteiligungen (mit direkten Telefonkontakten zwischen Neugebauer und Wieser wie durch Briefe etwa an Minister Sinowatz mit der Feststellung „Ihre stete Tat- und Durchschlagskraft gibt uns große Hoffnung auf Erfüllung unserer wahrlich mehr als gerechtfertigten Bitten“). Trotz mancher innerer Strukturverbesserungen führte ein permanentes nicht überhörbares aber noch trillerpfeifenloses Generalrumoren dann zum gesamtösterreichischen „St.Pöltner Memorandum“ vom Weltspartag 1990. Umgehend kam es in Folge auch zur Einsetzung eines ministeriell stark geförderten bundesweiten Arbeitskreises, der bis zum Ende des Polytechnischen Lehrganges in unterschiedlicher Zusammensetzung in Essenzform bis zur Plenarkonferenz umfangreiche Grundsatzarbeit für die Zukunft der Polytechnischen Schule leisten durfte - mit ungeahnten Rückschlägen und Demütigungen, mit pessimistischen Aufhörgefühlen wie pädagogischen Wutgedanken, mit einem Velfrontenkampf durch die Strukturen, mit Personalvertretungsfreundlichkeitsausbrüchen mit Untertiteln („da hätte selbst der Kaiser von China keine Chance...“). Der immer-

währende Optimismus der PL-Pioniere wie vor allem der unnachgiebige Vorwärtsdrang, das 100%-ige Vorwärtstreben „unseres“ Ministerialrates Richard gepaart mit der Vorbereitungs-, Informations- und Gesprächsdiplomatie „unseres Herrn Karl“ halfen immer wieder mit, den PL-Karren aus dem Dreck der Anfeindungen zu ziehen und sumpfarmen Bildungsboden zu erreichen.

Als Arbeitsmitglied seit der ersten Stunde mit Terminen, deren Zahl allein in diesen letzten 7 Jahren knapp 5 Dutzend betrug, darf ich wohl diesen beiden ministeriellen Vertretern vor versammelter PS-Corona ein wahrlich hohes Lob zollen. Weit über die erwartete Dienstleistung hinaus ging ihr vielfältiges Werk mit Unterstützung der Sektionschefs Leitner und Dobart, der Gruppenleiter Satzke und Gruber und unter Mitwirkung vieler PL-Sympathisanten wie des Organisations der ersten wie jetzigen ST.Pöltner Pädagogikkonferenz Weißenlehner.

Geschätzter Herr Präsident! Lieber polytechnischer Urpraktiker!

Ihr großes Wohlwollen für die Belange der polytechnischen Bildung gab und gibt Mut zu weiteren Konsolidierungsbestrebungen einer „Muß-Institution“, die fallweise als Zwangsassyl für ausgewiesene „Darf-Schülerinnen und Schüler“ fehlbenutzt wurde - in völliger Verknennung der übergroßen Leistung der hier tätigen Persönlichkeiten. Es wird sicher insgesamt höchste Zeit, die nahezu abwertende Bezeichnung „Pflichtschule“ bildungspolitisch positiver zu besetzen und das durch taufriech erlebte Diskussionen angekratzte Lehrerbild aufbauend vor der Öffentlichkeit zu definieren.

Liebe Freunde der polytechnischen Bildung!

Unser vorgegebenes Ziel war es, eine österreichweit einheitlich erlebbare

Aufwertung mit einem Berechtigungsanerkennungsstatus ohne den ewigen Malus eines Sackgassendahinfristens für diesen Schultyp zu erreichen. Unsere selbstverständlich hochgestellten Erwartungen wurden in Bewertung der Tatsache, daß auch nur millimeterweise Organisationsänderungen in der österreichischen Bildungslandschaft erdbebenartige Vor-, Haupt- wie Nacherschütterungen bewirken, sicherlich sehr argwöhnisch begleitet nur partiell erfüllt.

Aber die unabdingbar festgeschriebene Generalsubstanz „9. Schulstufe“ statt der nur Zwang ausstrahlenden Begrifflichkeit „9. Schuljahr“ birgt ein bedeutendes Potential an Wertigkeit mit all den nötigen und auch versprochenen erläßlichen Begleitmaßnahmen. Wir haben sicher unauslöschliche Spuren hinterlassen. Das möge Befriedigung sein für einen lohnenswerten Lebensarbeitsabschnitt mit wahrlich zähem Durchhalteinsatz wie mit großem Zeitaufwand.

Laßt uns mit gestalterischer Freude in die Zukunft schauen! Geben wir den Inhalten Form mit Farbe! Dies möge im Interesse der uns anvertrauten Jugend gelingen. Gehen wir laufend ans Werk! Glück auf!

HR Ernst Wieser

Landesschulinspektor in Dienstruhe, als pädagogisches Urgestein, ehemals 1966 als provisorischer Leiter der Berufsvorschule
Im Moos 15
6700 Bludenz

Eine staatliche Pension wird es auch in Zukunft geben.

Für eine staatliche Pension müssen Sie selbst sorgen.

Am Besten sofort!

Wenden Sie sich an einen Berater der meistbesungenen Versicherung.

llonau
Die meistbesungene Versicherung

8600 Bruck/Mur
Wienerstr. 25
Tel.: 03862/51167

Wissenschaftsläden in Österreich Brücken zum Elfenbeinturm

Die Wissenschaftsläden Österreichs sind Einrichtungen, die die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung interessierten BürgerInnen oder Vereinigungen zugänglich machen.

Ich habe mein Studium der Erziehungswissenschaften an der Universität Graz mit einer Diplomarbeit zum Thema „Der Polytechnische Lehrgang und die neunte Pflichtschulstufe“ abgeschlossen und bin seit Oktober 1996 wissenschaftliche Mitarbeiterin des Wissenschaftsladens Graz. Da ich durch meine Diplomarbeit Einblick in die Situation der

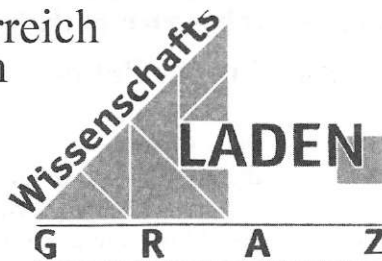
Polytechnischen Schulen erhalten habe, möchte ich das Angebot der Wissenschaftsläden auf diesem Weg vorstellen. Ich glaube, dass unser kostenloses Angebot, Literatur und wissenschaftliche Forschung zu vermitteln, auch für LehrerInnen und LeiterInnen an der Polytechnischen Schule interessant sein kann.

Das Ziel der Wissenschaftsläden (WiLa) ist das Herstellen von Verbindungen zwischen AnbieterInnen (Universitäten und Studierende) und NachfragerInnen von Wissen. Unser kostenloses Angebot stellen wir Vereinen, Interessensvertretungen, Sozial- und Umweltprojekten, Ämtern und Schulen sowie Einzelpersonen zur Verfügung.

Die Aufgabe der WiLas ist es, Fragen aller Art, die sich aus der Lebens- oder Berufspraxis ergeben und nicht wirtschaftlichen Zwecken dienen, zu beantworten. Kann die Frage mit Hilfe von Fachbüchern und Fachzeitschriften beantwortet werden, so recherchiert das Team des WiLas selbst. Das heißt, wir übermitteln Literaturhinweise und Kopien von Artikeln aus Fachzeitschriften, die sich mit dieser Frage beschäftigen und fügen bei Bedarf einen erklärenden Kommentar hinzu.

Ist es eine Frage, die einer umfassenderen Antwort bedarf, so versuchen wir die Beantwortung an interessierte Studierende zu vermitteln. Durch die Fragen aus der Praxis haben die Studierenden die Chance, ihre Diplomarbeit oder Dissertation für interessierte Menschen zu schreiben und die Anfragenden die Möglichkeit, auf ihre Fragen wissenschaftlich fundierte Antworten in verständlicher Sprache aufbereitet zu erhalten.

In allen Wissenschaftsläden in Österreich arbeiten interdisziplinäre Teams. Das



Team in Graz besteht neben einer Psychologin und einer Pädagogin mit dem Schwerpunkt Schulpädagogik aus einem Techniker und einem Chemiker. Wir können (und wollen!) also auch Fragen aus den Themenbereichen Umwelt und Umweltschutz, Technik und Technikfolgenabschätzung, Tourismus, und vieles mehr beantworten.

Wenn Sie, geschätzter Leser und geschätzte Leserin am Angebot der Wissenschaftsläden interessiert sein, so erreichen Sie uns unter folgender Adresse: Wissenschaftsladen Graz Elisabethstraße 32/11, 8010 Graz. Telefon: 0316 / 38 46 77 (Faxdurchwahl: 7)

email: wila@gewi.kfunigraz.ac.at.

Wir sind von Dienstag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung zu sprechen. Derzeit existieren in Österreich noch zwei weitere Wissensvermittlungsstellen mit Ähnlichen Aufgaben und zwar in Wien und in Salzburg. Ihre Adressen sind im Wissenschaftsladen Graz erhältlich.

Wissenschaftsladen Graz
Mag. Eva Maria Glanz-Possert

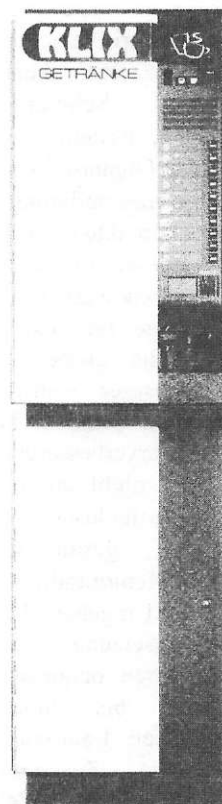


„KLIX“ ist ein eingetragenes Warenzeichen der Mars GB Ltd.

KÄFER • FOUR SQUARE BRINGT GELD IN DIE SCHULEN

So helfen umsichtige Direktoren
ihrer Schule:

- kostenlose Aufstellung
- heiße Getränke und eisgekühlte, kohlensäurefreie Limonaden aus einem Gerät möglich
- 17 verschiedene Getränke zur Auswahl, z. B. Milk-SHAKES, Multivitamin-Drinks, Limonaden, Kakao u. a. m
- Münzwechsler
- bargeldloses KLIX-KEY-System integriert
- Zubereitungszeit pro Getränk nur 3 Sekunden
- hygienisch
- ÖVE-geprüft



PROTEFA HANS KÄFER GMBH
Generalimporteur für Österreich
von FOUR SQUARE – ein Unternehmen der MARS-Gruppe

A-8054 Graz
Kärntner Straße 294
Tel.: 0316-28 50 80-0
Fax: 0316-28 55 10

A-2351 Wr. Neudorf
Ricoweg 24
Tel.: 02236-64410-0
Fax: 02236-64410-10

Auslieferungslager:
A-4020 Linz
A-5020 Salzburg
A-6020 Innsbruck

Ja zur POLY Akademie !

Der erste Versuch ist geglückt, die Reaktionen der Teilnehmer waren zufriedenstellend, es soll und muß diese Veranstaltungsart fortgesetzt werden. Durch eine gelungene Mischung aus Gesetzstatsachen, Zukunftsperspektiven und wirklichkeitspraktischem Schulbezug wurden die relativ hohen Ziele, die sich die Akademie gestellt hatte, erreicht. Bundesländerumfassende Meinungen und Lösungen, im Gegensatz dazu regionale, standortbezogene

Modelle zeigten Möglichkeiten zur Umsetzung der neuen Schulart auf. Hilfen für den Start im September wurden angeboten, für alle jene, die schon im Schulversuch tätig waren, gab es Ideenaustausch mit anderen POLY Aktivlern, wodurch es wieder zu weiteren Aspekten und Entwicklungsschritten kommt. Ausgefüllte Tage - diese POLY Akademie, ein Beweis für Engagement Willen, den Bildungsauftrag für unsere Jugend umzusetzen.

Lothar Grubich

POLY Aktiv - Wissenschaftlicher Verein

POLY Aktiv ist ein Verein zur Förderung der Polytechnischen Schulen in Österreich. Als Mitglieder gehören Eltern, Lehrer, Schüler, zahlreiche Körperschaften, Verbände, Vereine, Firmen und Einzelpersonen dem Verein an.

Der Verein sieht seinen Zweck in der Förderung der Polytechnischen Schulen durch:

> Unterstützung von Forschung und Lehre, insbesondere finanzielle Unterstützung bei

Beschaffung und bei der Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen

> Pflege der Verbindung der Polytechnischen Schulen mit dem BMUKA, den Sozialpartnern

(AK und WK) den Innungen und den Betrieben sowie aufnehmenden Bildungseinrichtungen

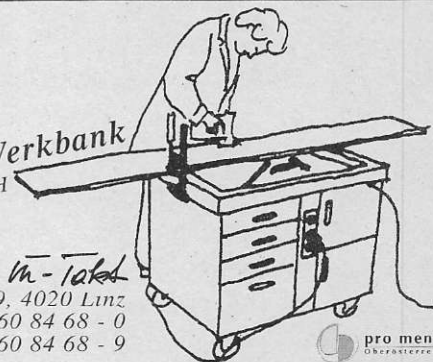
> Förderung des schulischen Lebens und Pflege der Verbindung zu den ehemaligen Absolventen der Polytechnischen Schule

(Fortsetzung Seite 8)

Speedy

Die mobile Werkbank
ENDLICH ALLES UNTER DACH UND FACH

Tischlerei *M-Tal*
Zamenhofstrasse 39, 4020 Linz
Telefon: (0 732) 60 84 68 - 0
Fax: (0 732) 60 84 68 - 9



pro mente
Oberösterreich

SICH BESCHENKEN LASSEN ETWAS ANNEHMEN KÖNNEN

SICH VON MENSCHEN BESCHENKEN LASSEN
MIT DINGEN, DIE MIT GELD NICHT ZU BEZAHLEN SIND
MIT EINEM AUFMUNTERNDEN LÄCHELN
MIT EINEM VERTRAUENSVORSCHUSS
MIT EINER NETTEN GESTE

DANKBAR SEIN

FÜR DIE FÄHIGKEITEN, DIE WIR ERHALTEN HABEN
FÜR DIE ZEIT DES NACHDENKENS
FÜR DIE MÖGLICHKEITEN, GEMEINSAM ETWAS ZU VERWIRKLICHEN

POLY aktiv wünscht ein erfolgreiches Jahr 1998

Unser Mitteilungsblatt

Die Herausgabe des Mitteilungsblattes stellt für den Verein eine wesentliche Grundlage zu Information seiner Mitglieder dar.

Schreiben Sie uns Ihre Meinung - unterstützen Sie uns!

Wir möchten Ihnen den Zweck und mögliche Inhalte unseres Blattes sowie organisatorische Details mitteilen.

Zweck:

Erfahrungs- und Gedankenaustausch zwischen den Mitgliedern, Plattform für spezielle Fragen, Projekte, didaktische Konzepte, Mitteilungen aus den Bundesländern, Meinungs austausch für Eltern und ehemalige PL-Schüler, Versand an alle Mitglieder.

Inhalt:

Berichte zur Schulentwicklung, Schulen stellen sich vor, Bundes-

länderberichte, Informationen und Rückmeldungen über Aus-, Fort- und Weiterbildung, Leserbriefe, Fragenecke, Termine für Arbeitsgemeinschaften und Seminare, Kritik und Anregungen, usw.

Redaktionsteam siehe Impressum. Wir erscheinen im Format A4, Computersatz, Manuskripte erbiten wir nach Möglichkeit auf Diskette und Ausdruck einzureichen (MS-DOS, WORD for WINDOWS), Bildbeilagen - keine Dias; Zeichnungen, Grafiken oder Vorlagen zum Scannen sollen möglichst kontrastreich sein.

Bei allen Texten und Bildern bitten wir um Quellenangabe!

Das Redaktionsteam

- > Leitung und Betreuung der POLY AKADEMIE
- > Unterstützung der Lehre und Forschung für die Polytechnische Schule
- > Verfassung und Aussendung der Vereinszeitschrift POLY Aktiv und der POLY NEWS (= österreichweite Jugendzeitung) über Black°Board
- > Herausgabe von methodisch fachlichen Lehrhilfen (Broschüren etc.)
- > Spendenwerbung
- > Herausgabe von Informationsmaterial

Die Mitglieder erhalten kostenlos POLY Aktiv und werden zu den Veranstaltungen des Vereins eingeladen.

Der Mitgliedbeitrag beträgt ATS 200.- pro Schuljahr; Abgänger der Polytechnischen Schule können nach Abschluss der Schule eine freijaehrige beitragsfreie Mitgliedschaft erwahren.

Gemäss den Richtlinien über Gemeinnützige Vereine können Spenden und Beiträge steuerlich abgesetzt werden. Der Verein ist als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt.

Anmeldungen bzw. Beitritte an:
Johann Wallner, Kassier
8410 PTS Wildon
(03182) 31 61

P.b.b.
Erscheinungsort Bruck a.d. Mur
Verlagspostämter 8600 Bruck/Mur
5571 Mariapfarr
DVR 0832308